

400 rotierende Olympiatürme um München ??



Schützt unsere Natur und unser lokales Klima!

Im Rahmen des im Juli 2022 beschlossenen Wind-an-Land-Gesetzes soll die Windkraft massiv und beschleunigt ausgebaut werden, auch in unserem wunderschönen Bayern, wo dies bislang nicht nur wegen des Widerstandes der Bürger und der CSU verhindert wurde, sondern weil es sich in unseren windarmen Regionen wirtschaftlich einfach nicht gelohnt hat. Das soll jetzt mit massiven zusätzlichen neuen Subventionen unterlaufen werden.

Allein **in unserer grünen Lunge um München**, in jahrhundertalten Wäldern, sollen riesige Flächen gerodet werden, um 400 Windkraftanlagen mit einer Höhe von jeweils 250 Metern Platz zu machen, das entspricht der Höhe des Münchener Olympiaturms! Damit werden viele unkalkulierbare Risiken ausgelöst.

Wollen wir das?

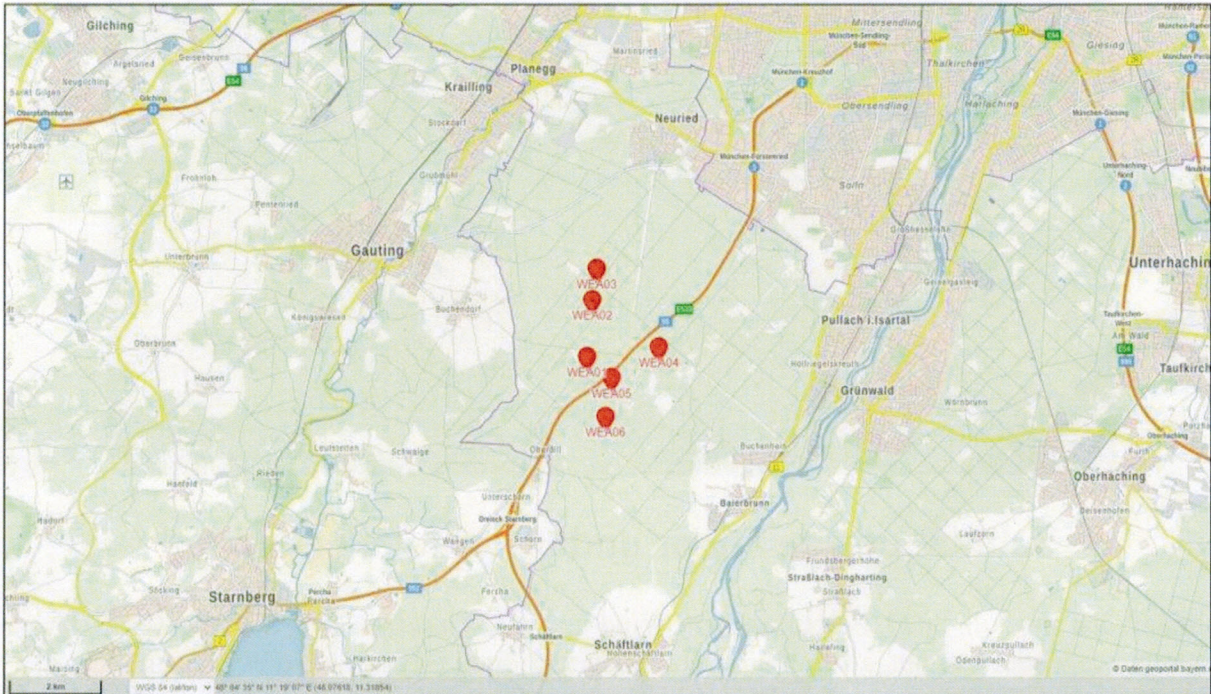
- 250 Meter hohe Windindustrieanlagen in unserem Naherholungsraum
- Kahlschlag und Bodenversiegelung im geschützten Wald
- Schreddern und Töten von Vögeln, Fledermäusen und Insekten
- Gesundheitsgefahren durch Infraschall, Körperschall und Eiswurf im Winter
- Wertverlust der Immobilien durch industrielle Landschaftsveränderung
- Umweltgefahren durch Mikroplastikabrieb, giftige Dämpfe und Öle
- Klimaschädliche Gase, z.B. SF6, im Betrieb und im Brandfall
- Dürre durch Bodenerwärmung und Schwächung der Windströmung
- Keine Speichermöglichkeiten von Flatterstrom, Gefahr von Blackouts
- „Wirtschaftlichkeit“ nur durch Subventionen, bezahlt über die höchsten Strompreise
- Preisexplosion durch doppelt vorzuhaltende Kraftwerkskapazitäten für Zeiten der Windstille
- Junger wiederaufgeforsteter Wald kann alten Wald nicht ersetzen
- Gigantischer Materialaufwand wegen verheerend schlechter Energiedichte

NEIN!

Waldschutz ist der bessere Klimaschutz !

Direkt vor Ihrer Haustür werden bereits 10 von den 400 Windindustrieanlagen geplant, jede mit 250 Metern so hoch wie der Olympiaturm !

Ein Gemeindeverbund um die Gemeinde Neuried plant 6 Windkraftanlagen im Forstenrieder Park, die vorgesehenen Standorte sind in der Karte unten eingetragen. Darunter ist eine Karte mit den Planungen der Gemeinde Krailling im Naturschutzgebiet Kreuzlinger Forst. Pro Windindustrieanlage muß eine Fläche von ca. 5.000 m² abgeholzt und ca. 3.000 m² dauerhaft freigehalten werden.



Windkraftanlagen zwischen KIM und A 96

Standorte nach Planung vom Mai 2021 auf Gebiet der Gemeinden Krailling und Abstände zur Besiedelung



Informieren Sie sich inhaltlich, z.B. bei Vernunftkraft, www.vernunftkraft.de, dem Dachverband von mehreren Hundert Bürgerinitiativen und Vereinen in ganz Deutschland, auch in Bayern. Informieren Sie sich über lokale Termine unter <http://t.me/Gegenwindwuermtal>. Fragen Sie Ihre Bürgermeister und Gemeindevertreter auf Bürgerversammlungen und im Gemeinderat. Weitere Infos über: bgiehr@hotmail.com

V.i.S.d.P. Dipl.-Ing. Friedrich Huber (Gauting-Königswiesen) und Beatrice Giehr (Gauting)

Es gibt Pläne für 10 bis 15 Windindustrieanlagen in Gauting, voraussichtlich in Waldgebieten.

Bereits 2012 wurden im Rahmen der damaligen Planungen sogenannte Konzentrationsflächen als mögliche Standorte ausgewiesen - insgesamt 16 % unserer Gemeindefläche. Dort wären mehrere Anlagen grundsätzlich genehmigungsfähig.

Sind diese gravierenden Eingriffe in unsere Natur und Heimat wirklich sinnvoll und notwendig?

Kommen Sie am 24. Oktober um 19 Uhr ins Bosco zum Vortrag

„Klimaschutz, Umweltschutz und Energiewende – sind Wärmepumpen, Elektroautos und Windräder die Lösung?“

Unsere Systeme für Heizung, Mobilität und Strom werden derzeit radikal umgebaut. Wärmepumpen, Wasserstoff, Wasserkraft, Biomasse, Windräder und Solaranlagen sollen künftig die fossilen Brennstoffe Kohle, Öl und Gas ersetzen, die für den Wandel des derzeitigen Weltklimas verantwortlich gemacht werden.

Um das Klima zu schützen, werden die bisherigen Systeme zerstört oder stillgelegt, während sich einige für diesen Umbau notwendige Technologien (wie Speicher) noch im Entwicklungsstadium befinden. Biomasse, Windräder und Solaranlagen bedeuten massive Eingriffe in unsere Umwelt und Natur, in unser Lebens- und Heimatgefühl, aber möglicherweise auch in unseren Wohlstand. Industrie und Mittelstand fehlen Versorgungssicherheit und kalkulierbare, marktgerechte Energiepreise – sie sind nicht mehr wettbewerbsfähig und schließen oder wandern ab.

Rechtfertigt der Klimaschutz tatsächlich diese gravierenden Eingriffe in die Umwelt und Natur, in Wirtschaft und Gesellschaft, in unser aller Leben? Der Vortrag versucht hierauf eine Antwort zu geben.

Referent: Dr. Dipl.-Ing. Detlef Ahlborn, Vernunftkraft Deutschland

Veranstalter: Umwelt-Energie Gauting, Gegenwind Würmtal

VisdP: Friedrich Huber, Bernhard Fliedner, Beatrice Giehr, Anette Bäuerle